

Zukunftswerkstatt Lauben

Unsere Gemeinde:

aktiv, für eine lebenswerte, blühende Zukunft -

Jeder macht mit!

Fragebogen zum Thema „Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe“

In den folgenden 8 Punkten geht es zunächst ganz allgemein um das Thema „Nachbarschaft“ in Ihrem Haus, in Ihrer Straße oder in Ihrem Wohnviertel bzw. Ortsteil.

Was bedeutet „Nachbarschaft“ für Sie und wie erleben Sie „Nachbarschaft“ ganz persönlich?

Den ausgefüllten Fragebogen wollen Sie bitte bis Mitte August im Rathaus in Heising, im Edeka-Laden in Lauben abgeben oder bei Josef Hackenberg, Andrea Baur oder Erwin Dürr in den Briefkasten werfen.

Das Ergebnis der Umfrage erfahren Sie in „Lauben-Heising aktuell“.

Bitte kreuzen Sie jeweils nur eine Alternative an (außer bei den Punkten 14, 15 und 16).
und schreiben Sie gerne überall noch Ihre persönliche Meinung dazu. Vielen Dank!

1. Das Verhältnis zu den meisten meiner/unsere Nachbarn ist im allgemeinen

- gut
 - es geht so
 - nicht gut
-

2. Über die meisten meiner/unsere Nachbarn weiß ich/wissen wir

- relativ viel
 - nicht besonders viel
 - so gut wie nichts
-

3. Gegenseitige Hilfeleistungen in unserer Nachbarschaft

- sind die Regel
 - sind eher selten
 - gibt es nicht
-

4. Wenn ich Rat oder Hilfe brauche

- kann ich mich jederzeit an Nachbarn wenden
 - erhoffe ich mir von den Nachbarn weniger
 - gehe ich nicht auf die Nachbarn zu
-

5. Wenn ich erfahre, dass Nachbarn Sorgen haben oder vielleicht Hilfe brauchen

- gehe ich auf sie zu und frage, ob ich helfen kann
 - warte ich ab, bis sie auf mich zukommen
 - gehe ich davon aus, dass sie irgendwie schon selbst zu Recht kommen
-

6. Mir ist es

- wichtig, dass zu möglichst vielen Nachbarn ein gutes Verhältnis besteht
 - ausreichend, wenn man sich in der Nachbarschaft gegenseitig respektiert
 - kein besonderes Anliegen mit den Beziehungen zu den Nachbarn
-

7. Die Beziehungen unter uns Nachbarn hier sind überwiegend

- gut und hilfreich
 - zufrieden stellend und erträglich
 - schlecht und verbesserungsbedürftig
-

8. Meine Meinung zu dem ganzen Thema „Nachbarschaft“ hier bei uns ist

Im Folgenden geht es um eine Ortsteil übergreifende Organisation von Hilfen, die sich die unmittelbaren Nachbarn nicht oder nicht über einen längeren Zeitraum geben können.

Es gibt solche organisierten „Nachbarschaftshilfen“ bereits in vielen anderen Gemeinden. Sie werden von Bürgerinnen und Bürgern aller Altersstufen ehrenamtlich geleistet und sind ganz oder nahezu kostenlos.

Halten Sie es für sinnvoll, dass es auch in unserer Gemeinde eine Stelle gibt, an die man sich wenden kann, wenn man als alter Mensch oder Familie in einer Notsituation Hilfe im Alltag braucht und wenn diese Stelle dann ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vermittelt? Oder könnten Sie sich vielleicht sogar vorstellen, dabei ehrenamtlich mitzuarbeiten?

Wenn nichts anderes erwähnt ist, kreuzen Sie bitte auch hier jeweils nur eine Antwortmöglichkeit an. Schreiben Sie gerne bei jedem Punkt Ihre persönliche Meinung dazu.

9. Eine organisierte Nachbarschaftshilfe in unserer Gemeinde durch Ehrenamtliche

- finde ich gut, sollte man probieren
 - dazu habe ich keine Meinung
 - halte ich nicht für erforderlich bzw. lässt sich nicht verwirklichen
-

10. In meiner Nachbarschaft

- weiß ich ganz konkret jemanden, der gelegentlich oder dauernd Hilfe braucht
 - gibt es möglicherweise Leute, um die man sich kümmern sollte
 - ist mir niemand bekannt, dem man helfen sollte
-

11. Wenn ich Hilfe brauche, die mir Verwandte, Freunde, Nachbarn nicht geben können

- würde ich mich an eine solche „Nachbarschaftshilfe“ mit Ehrenamtlichen wenden
 - würde ich versuchen, wie bisher selbst zurecht zu kommen
 - würde ich mich an eine andere Organisation wenden und deren Leistungen zahlen
-

12. Eine Ortsteil übergreifend organisierte Nachbarschaftshilfe durch Ehrenamtliche

- könnte vor allem für Ältere unter uns eine Hilfe sein und ihr Leben erleichtern
 - wird vermutlich wenig in Anspruch genommen
 - scheitert wahrscheinlich daran, dass es zu wenig ehrenamtliche Helfer gibt
-

13. Einen gemeinnützigen Verein „Nachbarschaftshilfe Lauben e. V.“

- würde ich unterstützen
 - stehe ich neutral gegenüber
 - halte ich nicht für notwendig
-

14. Die ehrenamtlichen Helfer in der Nachbarschaftshilfe (Sie können mehr ankreuzen)

- sollten für ihren jeweiligen Einsatz geeignet sein und gut vorbereitet werden
 - sollten ihre Auslagen (z. B. Fahrtkosten) ersetzt und Versicherungsschutz erhalten
 - sollten nicht überfordert sein und ihre Aufgaben jederzeit wieder abgeben können
-

15. Ich würde in begrenztem Umfang ehrenamtlich mithelfen (Sie können mehr ankreuzen)

- in der Organisation einer Nachbarschaftshilfe
 - in der Kinderbetreuung/Hausaufgabenhilfe
 - in der Unterstützung von älteren Menschen
-

16. Ich brauche jetzt schon Hilfe und würde mich freuen (mehr ankreuzen und ergänzen)

- über gelegentlichen Besuch
- über Hilfe bei der Kinderbetreuung/Hausaufgabenhilfe
- über Hilfe im Haushalt
- über Hilfe im Garten oder beim Schneeräumen
- über Begleitung zum Arzt oder zu Behörden
- über gelegentliche Fahrdienste
- über Hilfe beim Einkaufen
- über Unterstützung bei amtlichen oder schriftlichen Arbeiten
- über Tiersitting
- über Vorlesen
- über _____

Bitte schreiben Sie gerne hier oder auf einem weiteren Blatt auf, was Sie vom Thema „Nachbarschaftshilfe“ oder von den Bemühungen dieses Arbeitskreises oder von der „Zukunftswerkstatt Lauben“ halten. Ihre Meinung ist wichtig! Vielen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Es ist hilfreich, wenn Sie ankreuzen, in welchem Ortsteil Sie wohnen:

- Lauben Heising Hofen Moos Stielings

Zukunftswerkstatt

Arbeitskreis Jugend - Familie - Senioren

Umfrage zur Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe

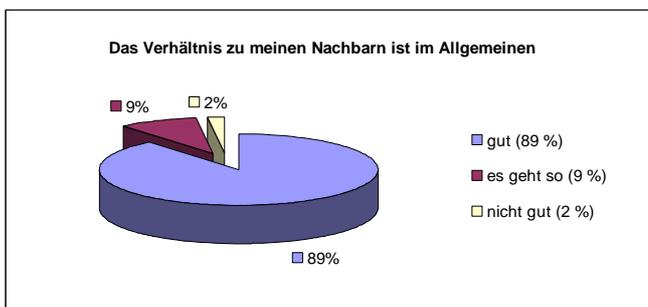
Am 20. Juli 2007 lag in allen 1.359 Haushalten unserer Gemeinde über die Ausgabe Nr. 15 dieses Blattes ein grüner Fragebogen. Vier Wochen später wurde die Aktion beendet und die eingegangenen 106 Fragebogen (das ist ein Rücklauf von 7,8 %) ausgewertet.

Beteiligt haben sich 71 Haushalte aus Lauben, 24 aus Heising, 5 aus Moos und 5 aus Stielings; ein Fragebogen enthielt keine Ortsangabe.

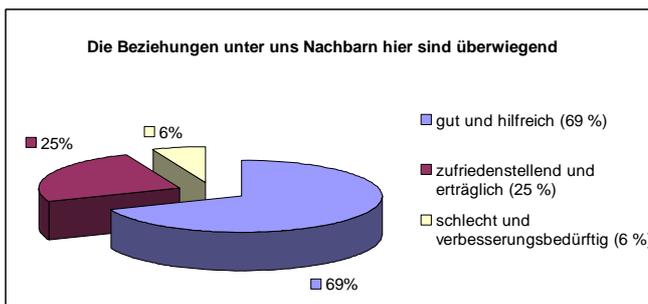
Überwiegend gute Beziehungen erlebbar

Die ersten sieben Fragen sollten zum Nachdenken bei einzelnen oder zum Gespräch in Familien oder auch unter Nachbarn anregen. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse könnten ebenfalls diesem Zweck dienen. Sie sind nicht repräsentativ für unsere Gemeinde. Von den 106, die den Fragebogen ausfüllten, kann nicht auf weitere 1.253 geschlossen werden. Die Frage bleibt, warum sich 92 % der Haushalte unserer Gemeinde dem Thema in Form dieser kleinen Umfrage nicht stellten.

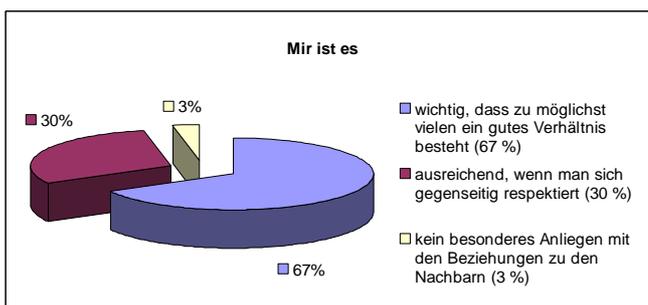
Diagramm 1 zeigt zunächst ein sehr positives Bild, fast 90 % bezeichnen ihr Verhältnis zu den meisten ihrer Nachbarn als gut.



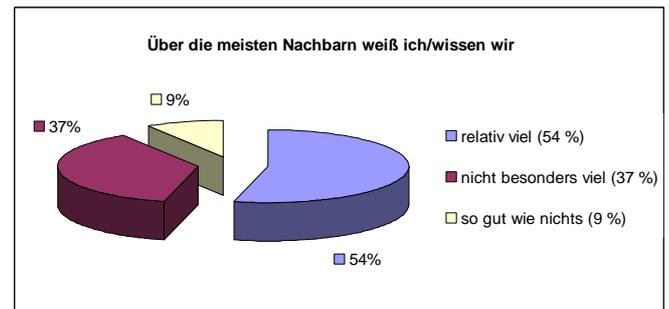
Dem gegenüber (siehe Diagramm 2) empfinden deutlich weniger (69 %) die Beziehungen in ihrer Nachbarschaft als gut und hilfreich:



Wie Diagramm 3 zeigt, bemühen sich erfreulicherweise zwei Drittel der an der Umfrage Beteiligten um ein gutes Verhältnis zu möglichst vielen Nachbarn. Ein wenig erstaunt freilich, dass 30 % gegenseitigen Respekt für ausreichend halten:



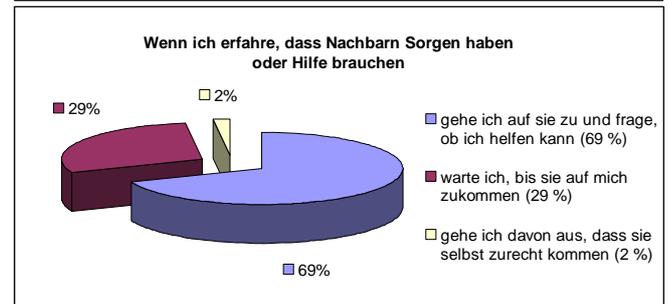
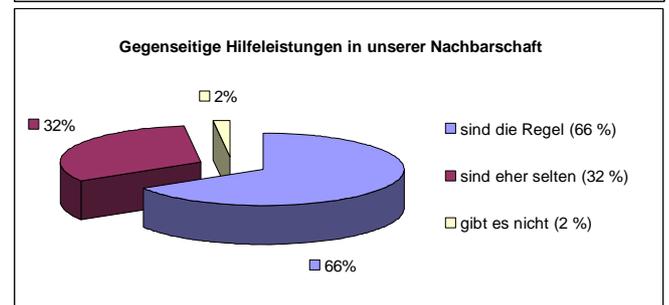
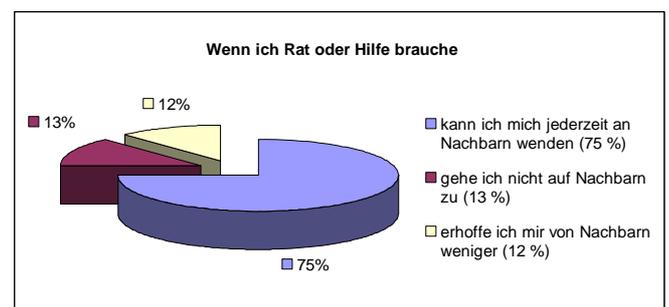
Eine gewisse Distanz kommt auch in den folgenden Aussagen zum Ausdruck:



Nahezu die Hälfte der an der Umfrage Beteiligten weiß demnach über die meisten ihrer Nachbarn nicht besonders viel oder so gut wie nichts.

Gegenseitige Hilfebereitschaft ist ausgeprägt

Die folgenden drei Umfrageergebnisse zeigen, dass die Beteiligten überwiegend mit der Hilfe ihrer Nachbarn rechnen können und auch selbst helfen:



Über den zweiten Teil der Umfrage wird in der nächsten Ausgabe berichtet. Die Fragestellung war dabei: »Ist es wünschenswert, auch in unserer Gemeinde eine Ortsteil übergreifende Nachbarschaftshilfe zu organisieren? Gibt es dafür einen Bedarf und gäbe es auch genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer?«

Das Ergebnis wird Sie überraschen:

Es wurde Bedarf signalisiert. Und es haben Mitbürgerinnen und Mitbürger deutlich gemacht, dass sie bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Diese – und natürlich weitere an diesem Thema interessierte – sind herzlich eingeladen zu einem ersten **Treffen am Dienstag, 25. September um 20.00 Uhr im Birkenmoos.**

Erwin Dürr und Josef Hackenberg

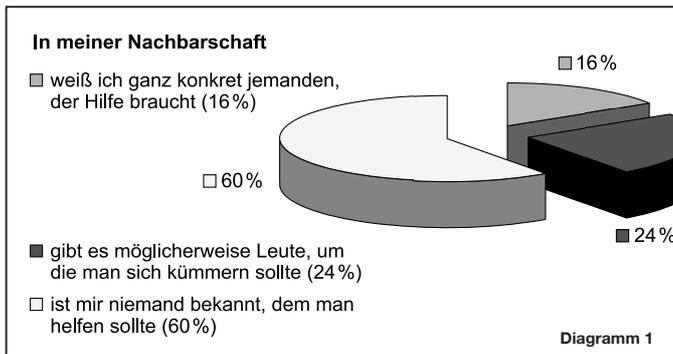
Arbeitskreis Jugend - Familie - Senioren

Umfrage zur Nachbarschaft und Nachbarschaftshilfe

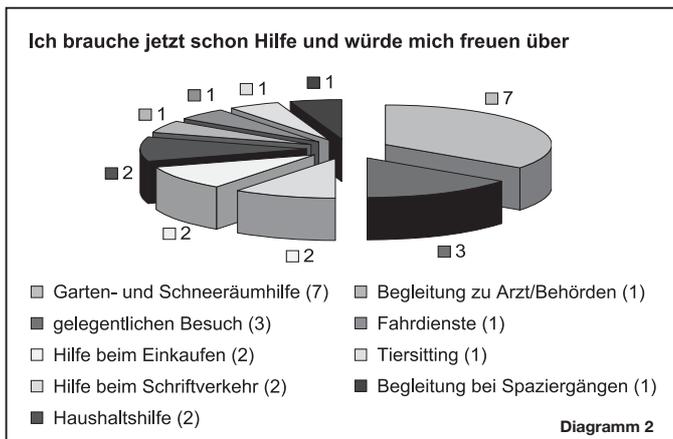
Der zweite Teil der Umfrage (siehe letzte Ausgabe, Nr. 18, von »Lauben Heising aktuell«) betraf das Thema »Nachbarschaftshilfe«: Ist es wünschenswert, auch in unserer Gemeinde eine Ortsteil übergreifende Nachbarschaftshilfe zu organisieren? Gibt es dafür einen Bedarf und gäbe es auch genügend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer?

Es gibt Hilfebedürftige in unserer Gemeinde.

Von den 107 an der Umfrage Beteiligten wissen oder vermuten 40%, dass in ihrer Nachbarschaft jemand Hilfe benötigt:



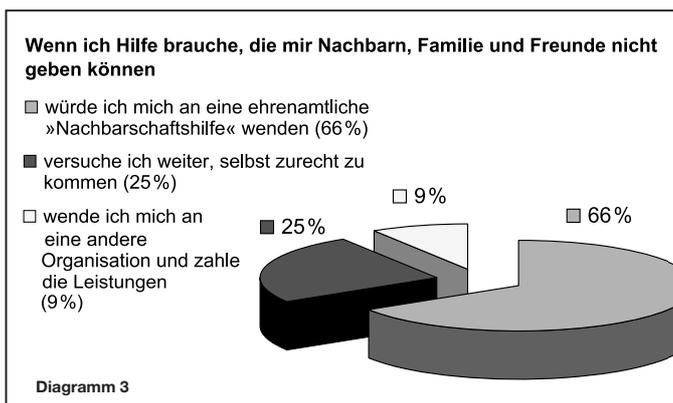
Dreizehn Bürgerinnen und Bürger haben angegeben, dass sie Hilfe brauchen und annehmen würden. Das folgende Diagramm verdeutlicht ihren Hilfebedarf: Die Hälfte wünscht sich Unterstützung bei der Gartenarbeit und im Winter.



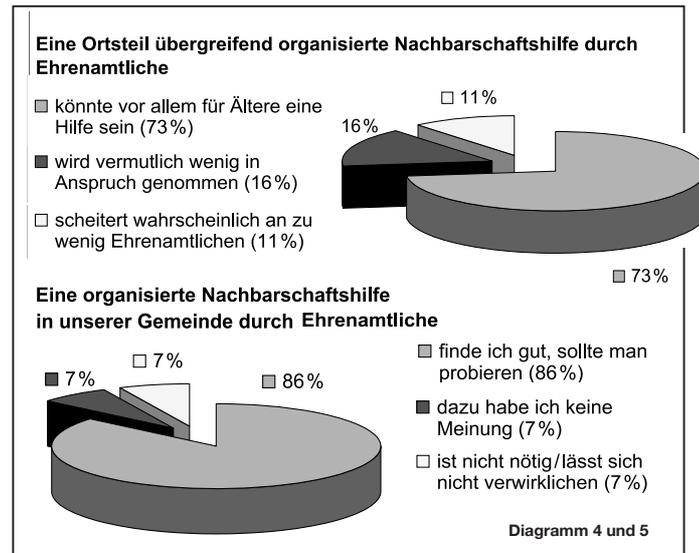
Erwähnenswert ist, dass sechs dieser dreizehn bereit sind, sich umgekehrt bei der Nachbarschaftshilfe zu engagieren.

Positive Einstellung zu einer neuen Organisation

Eine Ortsteil übergreifend organisierte Nachbarschaftshilfe auf ehrenamtlicher Basis wäre neu in unserer Gemeinde. Das folgende Diagramm zeigt, dass sich zwei Drittel der an der Umfrage Beteiligten an eine solche neue Organisation wenden würden.



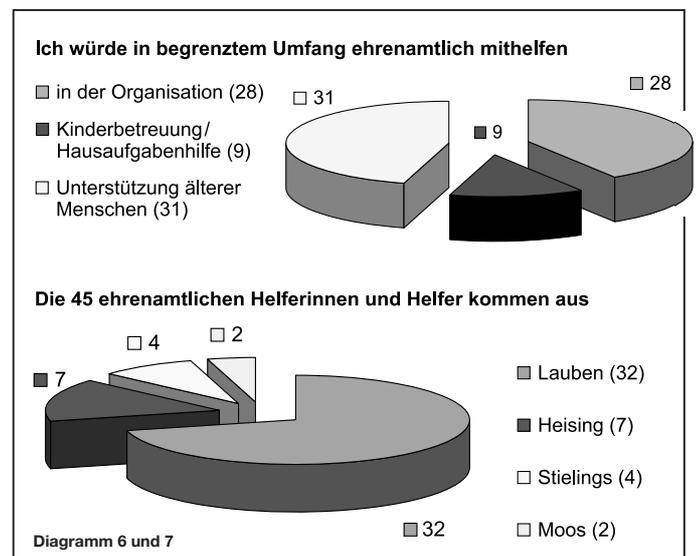
Nahezu drei Viertel der Umfrageteilnehmer finden (siehe Diagramm 4), dass vor allem Ältere davon profitieren könnten. Diagramm 5 zeigt, dass fast 90% diese Idee gut finden und zu weiteren Schritten raten:



Die wichtigste Frage für uns vom Arbeitskreis war: Würden auch einige Bürgerinnen und Bürger Bereitschaft zur Mitarbeit signalisieren?

Auf Anhieb 45 Helferinnen und Helfer

Dass 45 Bürgerinnen und Bürger ihre Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit bekunden, hat uns positiv überrascht und ermutigt uns zur Weiterarbeit. Die folgenden Diagramme zeigen, in welchen Bereichen für die Helferinnen und Helfer eine Mitarbeit vorstellbar ist und aus welchen Ortsteilen sie kommen:



Eine weitere Frage befasste sich mit dem Thema »Gemeinnütziger Verein« als Träger der Nachbarschaftshilfe Lauben. Einen solchen würden 39% unterstützen, nur 7% halten ihn für überflüssig, 54% »stehen ihm neutral gegenüber«.

Von der Möglichkeit, sich frei zu äußern, machten 48% der 107 (von 1359 möglichen) Umfrageteilnehmenden Gebrauch. Sie formulierten überwiegend Positives über ihre unmittelbare »Nachbarschaft«, zum Vorhaben, eine »Nachbarschaftshilfe« unter uns aufzubauen und zur »Zukunftswerkstatt« in unserer Gemeinde.

Es geht weiter!

Der Arbeitskreis dankt allen, die sich an der Umfrage beteiligten, sowie Herrn Bürgermeister Ziegler und seinen Mitarbeitenden für die wohlwollende Unterstützung. Wir laden alle an diesem Thema Interessierten, besonders die möglichen Helferinnen u. Helfer, zur Planung des weiteren Vorgehens ein am Dienstag, 25. Sept., 20.00 Uhr, im Gemeinschaftshaus »Birkenmoos«.

Erwin Dürr und Josef Hackenberg